

Auslandssemester in Pécs

1. Vor dem Auslandsaufenthalt

Bereits während meines Bachelor Studiums habe ich mit dem Gedanken gespielt, ein Semester im Ausland zu verbringen. Doch die Zeit verging so schnell. Somit wollte ich die Chance während des Masters ergreifen. Um mich zu informieren, bin ich zu einem ERASMUS+ Speed Dating gegangen. Dort habe ich mich mit mehreren Studierenden unterhalten, die von ihren Erfahrungen in verschiedenen Ländern erzählt haben. So bin ich auch auf Lena gestoßen. Sie hat begeistert von ihrem Auslandsaufenthalt in Pécs erzählt. Ich hatte zuvor noch nie von der kleinen Stadt im Süden Ungarns gehört. Anschließend habe ich mich auf der Website der Universität Pécs informiert und einen sehr passenden Masterstudiengang gefunden. Besonders ansprechend fand ich, dass die Stadt im Gegensatz zu Budapest sehr klein und gemütlich ist. Nachdem ich auch von einer Bekannten einer Freundin gehört habe, dass sie ein wunderbares Auslandssemester in Pécs verbracht hat, habe ich mich für die unbekannte Stadt entschieden.

Der Bewerbungsprozess verlief unkompliziert. Meine Rückfragen wurden immer sehr zügig durch das akademische Auslandsamt sowie die KoordinatorInnen der Universität Duisburg-Essen und der Universität Pécs beantwortet. Vor meiner Reise habe ich mich über das Studentenwohnheim informiert. Da man sich hier sehr kleine Zimmer teilt, wusste ich, dass ich mehr Privatsphäre brauche. Zudem liegt das Wohnheim eher ungünstig am Rande der Stadt. Daher habe ich mir bereits im Vorfeld eine WG im Zentrum gesucht. Eine Woche vor meiner Ankunft in Pécs habe ich eine freundliche E-Mail von meinem Buddy erhalten. Er hat mir angeboten, dass ich mich jederzeit melden kann und wir uns nach meiner Ankunft treffen können.

2. Im Ausland

Da Pécs keinen Flughafen hat, bin ich von Köln nach Budapest geflogen und wurde hier von einem Shuttle-Service bis vor meine Haustür gebracht. Dies ist sehr unkompliziert und mit schwerem Gepäck deutlich angenehmer als eine dreistündige Fahrt mit dem Zug. Ich wurde herzlich von der Vermieterin empfangen. Sie hat perfekt deutsch gesprochen. Aufgrund der

ERASMUS+ Erfahrungsbericht
Nina Bräutigam
Universität Duisburg-Essen
Studiengang: Erwachsenenbildung/Weiterbildung (M.A.)
Gastuniversität: Pécsi Tudományegyetem
Auslandsaufenthalt: SoSe 2020

Vergangenheit der Stadt können einige ältere Bewohner eher Deutsch als Englisch sprechen. Ich kann eine Wohnung oder ein WG-Zimmer in der Altstadt nur empfehlen! Hier spielt sich alles ab. Neben einer schönen Einkaufsstraße, einem Einkaufscenter und dem Wochenmarkt sind hier zahlreiche Cafés, Bars, zwei Clubs, Fitnessstudios, Yogastudios und vieles mehr. Die Treffpunkte sind also immer im Zentrum. Alles ist fußläufig zu erreichen und es ist auch nicht weit bis in die Natur. Da Pécs keine Campus-Universität hat, sind die Gebäude teilweise an verschiedenen Enden der Stadt. Ich habe mir daher ein Busticket für ca. 13 Euro/Monat gekauft.

Einen Tag nach meiner Ankunft habe ich mich mit meinem Buddy getroffen. Er ist in Pécs geboren und konnte mir so eine Führung durch die Stadt geben. Auch in den Wochen danach hat er mir immer wieder geholfen und sich erkundigt, wie es mir geht. An den folgenden Kennenlertagen sowie in den folgenden Wochen habe ich an fast allen ESN-Veranstaltungen teilgenommen (Stadtrallye, Lasertag, Kneipentour, Besuch im Tierheim, Sprach-Tandem, Pub-Quiz, Wanderungen, etc.). Das ESN-Team ist wirklich super. Alle sind unglaublich bemüht und herzlich. So habe ich bereits nach der ersten Woche neue Freunde aus der ganzen Welt kennengelernt.

Alle Seminare, die ich bereits im Vorfeld gewählt hatte, habe ich auch besucht. Da der Master Human Resources Counselling nur sehr wenige Studierende hat, saßen meist nur circa sechs bis zehn Studierende in den Kursen. Dies hat mir besonders gut gefallen, da ich mein Englisch verbessern wollte und so viel sprechen konnte. Die Professoren sind sehr freundlich, aufmerksam und fair gewesen. Ihr Englisch ist bis auf eine Ausnahme sehr gut gewesen. Da ich einen Grundwortschatz in Ungarisch lernen wollte, habe ich mich für den Ungarisch Sprachkurs A1 angemeldet. Jedoch konnte die Dozentin nur gebrochen Englisch sprechen. Daher war die Verständigung sehr schwer und der Kurs nicht empfehlenswert.

Leider hat sich aufgrund der Situation durch Covid-19 Mitte März alles geändert. Am Wochenende habe ich noch einen Wochenendausflug nach Budapest gemacht und die wunderschöne Stadt erkundet. Am Mittwoch habe ich dann eine E-Mail erhalten, dass die Universität ab sofort geschlossen ist und auch zahlreiche Freizeitmöglichkeiten in der Stadt schließen müssen. Es war erschreckend, wie schnell das unbeschwerte Leben eingefroren

ERASMUS+ Erfahrungsbericht
Nina Bräutigam
Universität Duisburg-Essen
Studiengang: Erwachsenenbildung/Weiterbildung (M.A.)
Gastuniversität: Pécsi Tudományegyetem
Auslandsaufenthalt: SoSe 2020

wurde. So habe ich mich sehr spontan dazu entschieden nach Deutschland zu fliegen. Jedoch hatte ich die Hoffnung, dass ich zurückkehren kann und das Auslandssemester in Pécs fortsetze. Nach einer ungewissen Woche wurde uns mitgeteilt, dass alle Veranstaltungen bis Ende des Semesters online stattfinden werden. So habe ich das Semester online aus Deutschland fortgesetzt. Ich bin sehr froh, dass es diese Möglichkeit gab, jedoch ist dies natürlich kein Ersatz für die zahlreichen Erfahrungen, die man außerhalb der Universität macht. Zudem war es sehr schade, dass es durch die plötzliche Veränderung der Lage keine richtige Verabschiedung von den neuen Freunden gegeben hat.

3. Fazit

Ich bin sehr dankbar für die Zeit in Pécs. Auch wenn ich nur knapp zwei Monate in Ungarn verbringen konnte, habe ich wunderbare Menschen aus der ganzen Welt kennengelernt und wertvolle Erfahrungen fürs Leben gesammelt. Die Seminare waren interessant und ich konnte neue wissenschaftliche Perspektiven kennenlernen. Obwohl ich zunächst etwas skeptisch war, ob das Land das passende für mich ist, da meist negativ über die politische Lage in Ungarn berichtet wird, bin ich froh, dass ich mich für Pécs entschieden habe. Ich habe mich sehr wohl gefühlt. Dies liegt daran, dass die Menschen offenherzig gewesen sind, das ESN-Team unglaublich gute Arbeit leistet und die Innenstadt mit ihren wunderschönen Altbauten und gemütlichen Cafés sehenswert ist. Am Rande der Stadt sind jedoch auch ärmere, weniger sichere Gegenden. Im Rahmen der Universität wurde immer wieder deutlich, dass einige einheimische Professoren sowie Studierende sehr unzufrieden mit der politischen Lage des Landes sind.

